

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Abschrift eines Schreibens Welches Von Sr. Churfürstl.
Durchl. zu Brandenburg An ein hochwürdiges
Thum-Capitul zu Cölln, Unter dem 28. Octobris 1672...
abgangen**

Friedrich Wilhelm <Brandenburg, Kurfürst>

[S.l.], 1672

Abdruck eines Schreibens vom Koenig in Franckreich an den Koenig in
Schweden

[urn:nbn:de:bsz:31-112700](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-112700)

gleich es in der That und Wahrheit beschaffen ist/ auch eine solche generouse und zu Ihrem Ruhm streckende resolution fassen/ die dem Röm. Reich/ Ihren Eigenen Länden/ und der ganzen Christenheit erspriesslich/ und Ihrem Fürstlichem Gewissen gebühren/ Indessen bleiben

.916.

Bergen den 27. Decob. 1672.

Abdruck eines Schreibens vom König in Franckreich an den König in Schweden.

Durchläuchtigster und Großmächtigster Fürst/ höchstgeehrtest- und geliebtester Herr Bruder und Bunds-Verwandter.

Wir hätten gegen E. M. viel eher bezeuget/ wie entfindlich Uns die Merckzeichen gewesen/ welche wir von dero Freundschaft entfangen haben/ wofern dero an Uns abgelassenes Schreiben Uns ehe zu handen kommen wäre. Wir haben darinnen mit großem Wohlgefallen ersehen das sonderbare Interesse/ so E. M. an dem glücklichen Fortgang unserer Waffen genommen/ und daß Sie gern einen Theil an Unsren Siegen haben wolten/ weil Sie solches vermittelst der Freude/ anstrender Wohlgezogenheit gegen Uns/ hat zu erkennen gegeben; so konnten Wir auch weniger nicht von den engen Bündnissen/ so Uns vereiniget/ und die so oftmahls in so vielen und grossen Begebenheiten aus Franckreichs und Schwedens Interesse ein etziges gemacht haben/ erwarten. Wofern Wir aber gegen den günstigen Meinungen/ so E. M. über einen Krieg gehabt/ wozu Wir um Unser eigenen Ehre und der Wohlfahrt Unsers Staates willen sind genöthiget worden/ entfindlich gewesen/ so sind Wir es nicht weniger gegen der zeitigen/ welche Sie Uns sehen läßt/ daß Wir nemlich denselben mit einem rühlich und ehrlichen Frieden endigen sollen. Wir haben die Gedancken hiervon auch mitten in dem Glück Unserer Waffen erhalten/ und eben die Berechtigket/ so Uns dieselbe ergreifen lassen/ hat Uns allezeit bereitwillig erfunden/ solche wieder hinzulegen/ wann Wir es auf rechtmäßige und ehrliche Bedingungen würden thun können. So viel erhaltene Vortheile über Unsere Feinde und alle die zeitige so Wir noch rechtmäßiger Weise verhaßren könnten/ haben Uns nicht auß der Gedächtnuß genommen/ daß in dem Sieg selber noch ein anderer Ruhm wäre/ als der zu überwinden/ und daß der/ nemlich den Frieden zu schencken/ gar nicht geringer seye. E. M. hat nebenst dem ganzen Europa gesehen/ daß es bey Unsren Feinden gestanden/ sich die gute Neigungen so Wir hatten

Wären lassen / Ihnen solchen einzugehen / zu Nutz zu machen; ja Wir wol-
len Sie annoch zu einem Zeugen der Jenigen haben / so Wir jederzeit zu
der allgemeinen Ruhe beytragen werden / und darum nehmen Wir nm so
viel lieber die Mediation und Vermittelung an / welche Sie Uns bereits
durch den Graffen Königsmarck Dero Abgesandten bey Uns hat anbieten/
und durch den Grafen de la Gardie Dero außerordentlichen Abgeschiedten
bestätigen lassen. E. M. hat eben solchanige Neigungen bey dem König
in Engelland befunden / und eben diese Gerechtigkeit / Freundschaft und
Gründe / vermittelst deren Wir Uns so eng mit besagtem König gegen die
General Staaten vereinigt haben / die werden auch annoch Unsere Sinn-
und Gedancken vereinigen / billigen Friedens . Bedingungen statt und
Raum zu geben.

Solches werden Sie in der Folge dieser Handlung erfahren / und wo-
fern Unsere Feinde gleichmäßige Neigungen hertz zu beybringen / so wird
E. M. zu Wiederaufrichtung des Ruhstandes außerhalb des Reiches ver-
hoffen haben / in dem Sie solchen innerhalb desselben / Vermög Ihres ei-
genen Ineress und Unserer beyderseits Bündnisse zu unterhalten verbun-
den ist. Womit Wir S D R bitten / daß Er E. M. in seinen heiligen
und würdigen Schutz nehmen wolle. Geschrieben zu Versailles den 25.
Oktobr. 1672.

Ew. Majest.

guter Bruder / Vetter und Bunde-
Verwandter.

An den König in Schweden.

Ludwig.

und etwas drunter .

Arnold.